



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums
für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

Dienstgebäude

Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 83 11
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40
posteingang-bsu@bsh.de
<http://www.bsu-bund.de>

Ihr Zeichen,
Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen
(bei Antwort angeben)
52/18

☎ + 49 (0) 40 31 90 – 83 11

Email: posteingang-bsu@bsh.de

Datum

18.12.2019

PRESSEMITTEILUNG 14/19

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der Untersuchungsbericht Nr. 52/18 am 18. Dezember 2019 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit der Anfahrung des Schleusentores in Kiel-Holtenau durch das Containerschiff AKACIA. Es besteht die Möglichkeit, diesen im Internet unter

<https://www.bsu-bund.de/DE/Aktuelles/neueVeroeffentlichungen>

einzusehen und herunterzuladen.

Anfahrung eines Schleusentores des Nord-Ostsee-Kanals in Kiel-Holtenau durch das Containerschiffes AKACIA

Am 19. Februar 2018 war das unter der Flagge von Portugal fahrende Vollcontainerschiff AKACIA auf dem Weg von Bremerhaven nach St. Petersburg. Nach der Passage des Nord-Ostsee-Kanals sollte das Schiff gegen Mitternacht unter Lotsenberatung in die Neue Südschleuse einlaufen. Bei den verschiedenen Manövern mit der Verstellpropelleranlage während des Anlaufens kam es zu einer Blockade des Proportionalventils des Hydrauliksystems der Verstellpropelleranlage. Dieses Ventil ist für die Regelung des Ölstroms zum Hydraulikzylinder innerhalb der Propellernabe zuständig. Durch die Blockade konnte der Hydraulikstrom weder durch die normale Steuerung noch durch die Backup-Steuerung beeinflusst werden, so dass sich der Propeller auf die maximale Vorausstellung drehte. Das Schiff beschleunigte so dicht vor der Schleuse auf über 10 kn. Weder das Fallenlassen beider Anker noch der Notstopp der Hauptmaschine konnten die Geschwindigkeit entscheidend reduzieren. Daher traf die AKACIA um 23:54 Uhr mit ca. 8 kn auf das seeseitige Schleusentor. Das Schiff durchbrach das Tor mit einem Teil des Vorschiffes und erlitt dabei selbst schwere Schäden im Bugbereich. Auch der Schaden am Schleusentor war erheblich.

Durch den Kontakt mit dem Schleusentor wurde kein Mensch getötet oder verletzt und es kam zu keiner Gewässerverunreinigung.

Die Untersuchung ergab, dass es zu einem unbestimmten Zeitpunkt zuvor zu einem Kontakt des Propellers mit einem Gegenstand gekommen war. Dabei waren die Propellerflügel aber auch Teile innerhalb der Propellernabe beschädigt worden. Kleine Bruchstücke wanderten anschließend durch das Hydrauliksystem und führten hier unvorhersehbar zum Zeitpunkt des Anlaufens der Schleuse zur beschriebenen Blockierung.

Alle Untersuchungsberichte, Sicherheitsempfehlungen sowie sonstige Veröffentlichungen der BSU finden Sie unter

<https://www.bsu-bund.de/DE/Publikationen>

Ulf Kaspera
Direktor